

Die gutmütigen Nattern

von Jordan Radickov

Regie: Angeli Backhausen

Produktion: WDR 1996, ~ 50 Minuten

Ein kleines bulgarisches Dorf heute. Aber die beiden Frauen mit den geflochtenen Haaren, die schwarze Stanka und Tante Anastasija, leben, reden und fühlen immer noch wie ihre Vorfahren in den Traditionen der Vergangenheit. Aber ihr Leben ist schwieriger geworden. Die Frauen sind auf dem Wege, Lindenblüten zu pflücken. Unterwegs kreuzen zahlreiche gefährliche Ringelnattern ihren Weg. Sie zerschlagen sie mit Stock und Steinen und gehen weiter zum Fluß. Doch auf dem Rückweg sind die getöteten Nattern verschwunden. Erschrocken und verängstigt laufen sie nach Hause schicken ihre Stoßgebete zum Himmel und hören das Pfeifen der toten Ringelnattern.

Der Autor verbindet die Poesie einer phantastischen und folkloristischen Welt mit Momentaufnahmen einer grotesken Realität, die mit dem Zusammenbruch der alten Ordnung ihre Orientierung verloren hat und in ihrer Absurdität verfangen ist.

Tante Anastasija: Gisela Zülch

Die schwarze Stanka: Sabine Trooger

Elster: Wiltrud Fischer

Feldrain-Natter: Anja Niederfahrenhorst

Autor: Ernst August Schepmann

Der Krug: Horst Mendroch

Der Schmied Redscho: Alexander Grill

Karakatschka-Frauen: Regine Andratschke, Regina Bode, Svea Timander